

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

III. Unterricht

[urn:nbn:de:bsz:31-307818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-307818)

III. Unterricht.

I. Religion.

1. Katholiken.

I. Klasse.

Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach *Schuster*.
Die Glaubenslehre und Bibelkunde nach *Dubelmann*. Die Geographie von Palästina nach *Korioth*.
3 Stunden.

II. Klasse.

Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach *Schuster*.
Die Gnadenmittel-Lehre nach *Dubelmann*. Biblische Archäologie.
3 Stunden.

III. Klasse.

Die Sittenlehre und die Kirchengeschichte nach *Dubelmann*.
Lehrplan für den Religionsunterricht. Berberich.
2 Stunden.
Lehrübungen in 2 Abteilungen an der Seminarschule unter
Aufsicht der Lehrer.

2. Evangelische.

I. Klasse.

Biblische Geschichte des Alten und des Neuen Testaments in
Verbindung mit Bibelkunde. Katechismus, III. Teil.
3 Stunden.

II. Klasse.

Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments.
Neues Testament. Die Lehrbücher. Bibellesen. Katechismus, III. Teil.
Kirchenlied.
3 Stunden.

III. Klasse.

Bibelkunde mit Wiederholung der biblischen Geschichte. Katechismuslehre. Kirchengeschichte. Kirchenjahr. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder.

2 Stunden.

Katechetische Übungen. Besprechung des Lehrplans für die Volksschule.

2 Stunden.

Höchstetter.

II. Erziehungs- und Unterrichtslehre.

II. Klasse.

Allgemeine Unterrichtslehre mit Übungen.

2 Stunden.

III. Klasse.

Allgemeine Unterrichts- und Erziehungslehre mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Volksschule. Geschichte der Pädagogik übersichtlich.

3 Stunden.

Lehmann.

Anfangs des Schuljahres wohnten die Zöglinge der III. Klasse dem Unterricht in der Seminarschule wöchentlich zweimal bei. Darauf folgten wöchentlich 8 Stunden Übungen derselben in der Seminarschule und dann vom 20. Oktober an spezielle Anleitungen der Seminaristen zur Unterrichtserteilung vonseiten der Seminarlehrer.

III. Deutsche Sprache.

I. Klasse.

1. *Sprachlehre.* Das Wichtigste aus der Laut-, Silben- und Wortlehre. Der einfache und der erweitert einfache Satz. Der zusammengesetzte Satz im allgemeinen. Orthographie und Interpunktion. Zergliederung von Lesestücken. Nach Blatz, neuhochdeutsche Grammatik.

2. *Lektüre.* Lautreines und wohlbetontes Lesen prosaischer und poetischer Lesestücke mit sprachlicher und sachlicher Erklärung und Wiedergabe des Gelesenen. Vortrag erklärter und memorierter Gedichte.

3. *Aufsatz.* Inhaltsangabe von Gedichten. Erzählungen, Nachbildungen, Beschreibungen und Schilderungen. Briefe und Geschäftsaufsätze.

6 Stunden.

S ä g e r.

II. Klasse.

Satzlehre mit Wiederholung der Wortlehre. Wortbildung. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiet der Litteratur bis Klopstock mit einschlägigen Leseproben. Lesen und Erklären von Schillers *Lied von der Glocke*, Goethes *Hermann und Dorothea*, Uhlands *Herzog Ernst von Schwaben*.

Aufsätze im Anschluss an das Gelesene. Dispositionen. Vortrag von Gedichten und Stellen aus *Hermann und Dorothea*.

6 Stunden.

III. Klasse.

Die deutsche Litteratur seit Klopstock in übersichtlicher Darstellung. Wiederholung der Litteraturgeschichte. Gelesen wurden *Schillers Wilhelm Tell*, *Lessings Emilia Galotti* und *Nathan der Weise*, *Goethes Egmont*. Wiederholung der Sprachlehre.

Aufsätze in Verbindung mit Stillehre. Dispositionen. Vortrag von Ausarbeitungen über Aufgaben aus dem Gebiet der Litteratur.

4 Stunden.

Katechetische Übungen. Besprechung des Lehrplans mit schriftlichen Arbeiten über denselben.

2 Stunden.

H ö c h s t e t t e r.

IV. Französische Sprache (facultativ).

Untere Abteilung. Unregelmässige Verba und Lektüre in *Ciala II*. 2 Stunden.

Obere Abteilung. Das Kapitel vom Artikel und das vom Infinitiv, nach Plötz' Syntax; dazu entsprechende Übungen desselben Verfassers. Gelesen *I. Rede Mirabeaus*.

2 Stunden.

Übung im Vortrag und in der Conversation. Schriftliche Arbeiten in beiden Abteilungen.

Bihler.
Stocker.

V. Arithmetik und Geometrie.

I. Klasse.

1. *Arithmetik*. Kurze Wiederholung der Bruchlehre mit Einschluss des Decimalrechnens. Zurückführen der rein- und unreinperiodischen Decimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Angewandtes Rechnen. Die schwierigeren Aufgaben aus *Scherers* Aufgabensammlung II. und III. Heft mit möglichster Berücksichtigung des Kopfrechnens.

Algebra. Die Lehre über Summen und Differenzen, Produkte und Quotienten, die vier Grundrechnungsarten in allgemeinen Zahlzeichen und entgegengesetzten Grössen. Potenzen und Wurzeln. Zahlengleichungen mit einer Unbekannten.

3 Stunden.

2. *Geometrie*. Die Lehrsätze über Linien und Winkel. Die Kongruenz der Dreiecke. Verschiedene hier sich anschliessende Konstruktionsaufgaben. Die Lehrsätze vom Parallelogramm. Der pythagoräische Lehrsatz. Quadratwurzelausziehen. Die Kreislehre, mit Ausschluss der Ähnlichkeitssätze. Proportionen. Entsprechende Verwertung in der Lösung praktischer Aufgaben.

2 Stunden.

II. Klasse.

1. *Arithmetik*. Die vier Grundrechnungsarten in allgemeinen Zahlzeichen und entgegengesetzten Grössen. Potenzen und Wurzeln. Einfache Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Wiederholung und Erweiterung des Pensums des I. Kurses, was angewandte Aufgaben betrifft.

3 Stunden.

2. *Geometrie*. Die Ähnlichkeit der Drei- und Vielecke. Die Kreislehre in ihrer ganzen Ausdehnung. Die regelmässigen Figuren in und um den Kreis. Konstruktions- und Berechnungsaufgaben.
2 Stunden.

III. Klasse.

1. *Arithmetik*. Erweiterung des in der II. Klasse behandelten Lehrstoffes namentlich in Bezug auf Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen.

Arithmetische und geometrische Reihen. Logarithmen. Zinseszins- und Rentenrechnungen. Methodik.

2 Stunden.

Lehrübungen in der Seminarschule in wöchentlich 4 Unterrichtsstunden bis 20. Oktober; von da an in wöchentlich 2 Unterrichtsstunden: Wiederholung auf dem Gebiet des elementaren Rechnens. Behandlung des Rechenunterrichtes in der Volksschule. Besprechung und Anfertigung von Katechesen.

2. *Geometrie*. Erweiterung der Ähnlichkeitslehre mit Anwendung auf die Lösung vieler praktischen Aufgaben. Die Hauptsätze aus der Stereometrie. Berechnungslehre mit Beziehungen auf absolutes Gewicht, Raum und spezifisches Gewicht der Körper.

Anleitung zur Erteilung des geometrischen Unterrichtes in der Volksschule.

2 Stunden.

Rastetter.

VI. Geographie.

I. Klasse.

Das Wichtigste aus der allgemeinen Geographie. — Übersichtliche Kenntnis der Erdteile und Oceane mit Benützung der Planigloben. — Das Grossherzogtum Baden. — Das Deutsche Reich.

Zeichnen geographischer Skizzen aus der Vorstellung in der Unterrichtsstunde.

2 Stunden.

II. Klasse.

Eingehende Beschreibung der einzelnen Staaten von Europa. —
Übersichtliche Kenntniss der übrigen Erdteile.

Zeichnen geographischer Skizzen aus der Vorstellung in der
Unterrichtsstunde.

2 Stunden.

III. Klasse.

Wiederholung der physikalischen und politischen Geographie.
Mathematische Geographie: Die Erde als Himmelskörper, ihre
Gestalt, Grösse und Stellung; Wechsel von Tag und Nacht; Zeit-
unterschied der Orte von verschiedener Länge; Jahreszeiten; Zonen;
der Mond, seine Bewegung, seine Phasen und seine Stellung; die
Finsternisse. — Das Sonnensystem; die wichtigsten Fixsterne und
Sternbilder; die Planeten; die Zeitrechnung.

Anleitung zur Ertheilung des geographischen Unterrichtes in
der Volksschule.

1 Stunde.

S ä g e r.

VII. Geschichte.**I. Klasse.**

Alte Geschichte nach *Beck*, Lehrbuch der allgemeinen Welt-
geschichte, bis zur Erscheinung des Christentums.

2 Stunden.

II. Klasse.

Deutsche Geschichte bis zur Zeit der Reformation.

2 Stunden.

III. Klasse.

Deutsche Geschichte bis zur neuesten Geschichte.

Wiederholungen aus dem vorausgegangenen Gebiete der Ge-
schichte.

2 Stunden.

L e h m a n n.

VIII. Naturgeschichte.

I. Klasse.

Im Sommer: Eingehende Betrachtung und Beschreibung der wichtigsten Pflanzen der Umgebung. Vergleichung und Gruppierung derselben. Genaue Kenntnis der verschiedenen Pflanzenteile.

Im Winter: Betrachtung und Beschreibung einzelner Repräsentanten der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Vergleichung, Unterscheidung und Gruppierung derselben.

2 Stunden.

II. Klasse.

Im Sommer: Betrachtung und kurze Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Pflanzenfamilien. Das *Linnésche* und das natürliche Pflanzensystem. — Übung im Bestimmen von Pflanzen. — Innerer Bau und Leben der Pflanzen.

Im Winter: Eingehende Betrachtung und Beschreibung wirbelloser Tiere. — Die Lehre vom menschlichen Körper nach Bau, Verrichtungen und Pflege.

2 Stunden.

III. Klasse.

Mineralogie: morphologische, physikalische und chemische Beschaffenheit, Vorkommen, Gewinnung und Verwendung der wichtigsten Mineralien. — Das Wichtigste aus der Geognosie und Geologie.

Anleitung zur Erteilung des naturgeschichtlichen Unterrichts in der Volksschule.

2 Stunden.

Lehrübungen in der Seminarschule. 1 Stunde.

Säger.

IX. Naturlehre.

I. Klasse.

Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und darauf beruhende Erscheinungen und Einrichtungen. Schwere, Gleichgewicht, freier

Fall, Pendel. Die einfachen Maschinen. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung tropfbarflüssiger und luftförmiger Körper. — Die Lehre vom Schall.

2 Stunden.

II. Klasse.

Die Lehre vom Licht, von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität.

2 Stunden.

III. Klasse.

Wiederholung der verschiedenen Kapitel aus der Physik. — Die Anfangsgründe der Chemie; Darstellung und Beschreibung der wichtigsten Elemente und deren Verbindungen.

Anleitung zur Erteilung des physikalischen Unterrichtes in der Volksschule.

2 Stunden.

Säger.

X. Musik.

1. Gesang.

I. Klasse.

Übungen zur Stimmbildung. Melodische, rythmische und dynamische Tonverhältnisse. Treffübungen auf Grundlage der Intervalle. Mehrstimmige Übungen und Gesänge. Gesangschule von Ochs.

2 Stunden.

II. Klasse.

Wiederholung und Weiterführung der für den I. Kurs bestimmten Übungen. Vortragsübungen und Regeln hiefür.

Vierstimmiger Männergesang.

2 Stunden.

III. Klasse.

Grössere vierstimmige Tonwerke wurden gesungen, ebenso alt-

klassische Kirchengesänge und Choräle. Anleitung zur Erteilung des Gesangunterrichts in der Volksschule.

Gesangsschule: *Sering*.

Liederbücher: *Heim* und *Sering*.

1 Stunde.

Gageur.

2. Klavier- und Orgelspiel.

I. Klasse.

Tonleitern und andere technische Übungen.

Sonatinen von *Clementi* und *Kuhlau*. Kleine Präludien von *Bach*.

Orgelübungen nach *Ritters* Orgelschule. Kadenzen hiezu.

Klavierspiel: 3. Abteilung.

Orgel: 3. Abteilung.

1 Stunde.

II. Klasse.

Fortsetzung der Klavierübungen. Sonatinen von *Clementi* und *Kuhlau*. Sonaten von *Mozart* und *Beethoven*. Dur- und Molltonleiter in allen Tonarten. — Fortsetzung in *Ritters* Orgelschule. Choral- und teilweise Präludienspiel. Schwierigere Kadenzen.

Klavier: 3. Abteilung.

Orgel: 3. Abteilung.

1 Stunde.

III. Klasse.

Klavierspiel blieb der Privatübung überlassen. — Grössere Orgelstücke nach *Ett* und *Lützel*. Evangelisches und katholisches Choralspiel.

Alte Kirchentönenarten. Dorische und phrygische Kadenzen und Modulationen.

Anleitung für den Gottesdienst.

Das Wichtigste über Orgelbau.

Orgelspiel: 5. Abteilung.

1 Stunde.

Gageur.

3. Harmonielehre.

I. Klasse.

Allgemeine Musiklehre. Intervallen-Lehre. Drei- und Vierklänge

in allen Tonarten mit verschiedenen Lagen und Umkehrungen.
Akkordverbindungen.

Harmonielehre von *Zimmer*. Arbeitshefte von *Zimmer*.

1 Stunde.

II. Klasse.

Vierklang: Dominantseptakkorde, leitereigene Septimenakkorde, alterierte Akkorde. Verwandtschaften. Generalbass. Kadenz und Modulationen.

Harmonielehre von *Hauptner*. Arbeitshefte von *Zimmer*.

1 Stunde.

III. Klasse.

Der zwei-, drei- und vierstimmige Satz. Vorhalte, Durchgangsnote, Wechselnoten, Vorausnahmen. Orgelpunkt. Alterierte Akkorde. Zergliederung kleinerer Tonstücke. Dorische und phrygische Tonart.

Alte Tonschlüssel und Notensysteme.

Kurze Zusammenfassung der Musikgeschichte.

Harmonielehre von *Richter*.

1 Stunde.

Gageur.

4. Violinspiel.

I. Klasse.

1. Gruppe mit 18 Schülern. Violinschule von *Singer* und *Seifriz*.
Abschnitt I. bis einschliesslich VI.

2 Stunden.

2. Gruppe mit 16 Schülern. Dasselbe mit Ausschluss der
schwierigeren Übungen.

2 Stunden.

II. Klasse.

1. Gruppe mit 15 Schülern. Besondere Übungen in der 2. und
3. Lage; *Kayser* op. 20—24 Etuden und *E. Spies* op. 44 Sonatine.

2 Stunden.

2. Gruppe mit 18 Schülern. *Kayser* op. 20, 12 Etuden und
F. Mazas op. 38, 6 Duos.

2 Stunden.

2.

III. Klasse.

1. Gruppe mit 19 Schülern. Übungen in der 2. und 3. Lage; Etuden von *Kayser* op. 20; zwölf Volkslieder auswendig. Symphonie in D-dur von *J. Haydn*; benützt wurde hiebei aus den Orchesterstimmen die erste Geigstimme und eine bei *Peters* in Leipzig erschienene Klavierbegleitung hiezu.

2 Stunden.

2. Gruppe mit 12 Schülern. 12 Volkslieder auswendig und *Mazas* op. 38, 6 Duos.

2 Stunden.

Gö n n e r.

XI. Zeichnen.

1. Geometrisches Zeichnen.

I. Klasse.

Geometrische Ornamente und Konstruktionen. Anfangsgründe der senkrechten Projektion.

1 Stunde.

II. Klasse.

Die Lehrsätze der senkrechten Projektion. Lösung verschiedener Aufgaben. Darstellung prismatischer und pyramidalen Körper in Grundriss und Aufriss, in verschiedenen Lagen. Der verjüngte Massstab.

1 Stunde.

III. Klasse.

Körpergruppen in Grund- und Aufriss. Körperschnitte und Abwickelungen. Planzeichnungen, Schattenkonstruktionen und architektonische Zeichnungen.

1 Stunde.

R a s t e t t e r.

2. Freihandzeichnen.

I. Klasse.

Umrisszeichnen ebener Gebilde nach der Wandtafel und Vorlage.

3 Stunden.

II. Klasse.

Zeichnen nach flachem und plastischem Original in verschiedenen Darstellungsweisen. Zeichnen der freistehenden Körperform.
2 Stunden.

III. Klasse.

Übung im Wandtafelzeichnen. Der Zeichenunterricht in der Volksschule.

1 Stunde.

Lehrübungen in der Seminarschule.

1 Stunde.

Eyth.

XII. Kalligraphie.**I. Klasse.**

Einübung der deutschen, englischen und Rundschrift. Übung im Schreiben auf die Wandtafel.

2 Stunden.

Rastetter.

XIII. Turnen.**I. Klasse.**

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen der drei ersten und Gerätübungen der fünf ersten Turnjahre mit Auswahl nach dem Lehrplan von *A. Maul*.

2 Stunden.

II. Klasse.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen für das vierte und fünfte und ausgewählte Geräteübungen für das sechste bis neunte Turnjahr nach obigem Lehrplane.

2 Stunden.

Säger.

III. Klasse.

Mitteilung des Wichtigsten über das Lehrverfahren im Turnunterricht und der Grundlage der Übungslehre des Turnens.

Praktische Ausführung der im Volksschulturnen vorkommenden
Übungen, mit Auswahl. Übungen im Leiten und Befehlen der
Turnübungen.

2 Stunden.

M a u l.

XIV. Landwirtschaft.

III. Klasse.

Die Anlage einer Saatschule und Zucht der Wildlinge.

Die Baumschule, ihre Anlage, Einteilung und Bepflanzung. Die
Anzucht der Hochstämme.

Die verschiedenen Veredlungsarten mit praktischen Übungen
im Seminargarten.

Theoretischer Unterricht, wöchentlich eine Stunde von Neu-
jahr an.

R a s t e t t e r.

Arnold
Bader,
Brecht
Eckstein
Eitel,
Faller,
Feigen
Friedl
Furni
Geller
Glatt,
Henke
Herm
Hohe
Keller
Kraut
Krus,
Kunz,
Lutz,
Merke
Mohr,
Mossm
Neuer
Scherb
Schick,
Schuhz
Seinack
Späth, L
Wang,
Winter,
Wirthw
Zähring
Zurich
Zwecke